

Liebe?Keine Ahnung

Von Halbelfe

Familie?Ich habe keine Familie mehr

Familie? Ich habe keine Familie mehr

Total aufgeregt stand ich an der Bushaltestelle.

Ich hätte einfach nicht zur Schule gehen sollen. Wenn ich ihn in der Schule sehe! Oh Gott, das halt ich doch nicht aus.

Der Bus kam, ich stieg ein und setzte mich auf meinen gewohnten Platz.

Und was ist wenn er mit dem Bus kommt? Noch schlimmer!! Okay, ich sollte mich nicht so wahnsinnig machen! Ganz ruhig, er wird schon nicht mit dem Bus kommen. Doch nach einiger Fahrzeit meinte es das Schicksal echt nicht gut mit mir. Nervös schaute ich die ganze Zeit aus dem Fenster und als der Bus wieder an einer Haltestelle hielt, sah ich ihn.

Oh nein!!!! Wieso passiert mir das immer?

Ich schaute auf den freien Platz neben mir und schluckte. Ich sah wieder aus dem Fenster und sah, wie er gerade seinen Blick über die Sitze, von draußen, schweifen ließ. Ich rutschte tief in meinen Sitz und starrte auf meine Hände. Hoffentlich hat er mich nicht gesehen. Wäre doch toll, wenn er neben dir sitzt, seine Arme um dich legt und dich küsst!

Mein Herz schlug schneller bei diesen Gedanken.

Hör auf damit! An so was sollte ich gar nicht denken...

„Hey...“ Ich schaute langsam auf und sah sein grinsendes Gesicht.

Ich schmelze dahin!!

„Hallo..“, quietschte ich.

Oh wie peinlich.

„Ist hier noch frei?“ Und ehe ich mich versah, schlüpfte auch schon das eine verhängnisvolle Wort aus mir heraus.„Ja!“ Er lächelte und setzte sich.„Wie geht es dir so?“ Ich legte den Kopf schief und sagte:„Ganz gut und dir?“ Er nickte nur und sah mich an. Unwohl rutschte ich noch etwas tiefer in den Sitz.

„Wie war die Arbeit?“ Ich zuckte nur mit den Schultern:„Ich kann das nicht so einschätzen. Ich hab alle Aufgaben gemacht, aber wer weiß, ob ich die richtig hab.“ Dann trat kurze Zeit Schweigen ein.„Was ist deine Lieblingsfarbe?“ „Was?“ Ich war einfach so überrumpelt von der Frage.

Er lachte:„Was ist deine Lieblingsfarbe?“ „Grün...“

Wie deine Augen.. so schön grüüüü!

Ich wurde leicht rosa auf den Wangen.„Meine ist blau. Na ja, eigentlich hab ich auch nicht wirklich eine Lieblingsfarbe, aber am liebsten mag ich blau....“ Ich schmunzelte leicht.

„Aha...“ „Was hörst du so für Musik?“ „Ich dachte, wir reden am Mittwoch?“ „Ich kann aber einfach nicht anders, als mich für dich zu interessieren! Ist das etwa schlimm?“

„Ich glaub´s einfach nicht!? Und was hast du daraufhin gesagt?!“ Ich ging gerade mit Lena zusammen Lebensmittel einkaufen und erzählte ihr von meinem Erlebnis mit Bastian. „Was soll ich schon gesagt haben? Gar nichts! Und ich bin wieder rot geworden! Ich sag´s dir, irgendwann kann man mich als Tomate verkaufen. Ich versteh das nicht, du bist bei Tom nicht immer so rot geworden.“ „Das denkst aber auch nur du.“ Sie seufzte und fuhr fort: „Er war und ist immer so süß und romantisch, da kann man nichts anderes machen als rot zu werden. Aber, wenn ihr beiden erst einmal zusammen seid, dann geht das vorüber. Ich werd manchmal auch noch rot und außerdem ist das ganz normal!“ Sie lachte mich an und packte etwas in den Einkaufswagen. „Wer sagt denn, dass wir zusammen kommen?“, murmelte ich. „Du meine Güte! Jetzt sei doch nicht immer so pessimistisch!“ „Ist doch wahr...“ Mit schüttendem Kopf ging sie weiter und ließ mich zurück. Schnell packte ich noch Toastbrot ein und folgte ihr.

Okay, es wird alles gut, wirklich, ich werde nicht Panik geraten! Nein, denn es gibt ja keinen Grund dazu! Warum denn auch? ICH SITZE NUR MIT MEINER FAMILIE IM AUTO UND STECKE IM STAU, WÄHREND ICH MICH SCHON LÄNGST FÜR DAS DATE FERTIG MACHEN MÜSSTE!!!! Ich sehe es schon vor mir: Ich komme erst in 3 Stunden nach Hause Bastian sitzt total verletzt auf dem Fußweg vor meinem Haus und wenn ich komme ist er enttäuscht und will mich nie wieder sehen.

Traurig sah ich aus dem Fenster.

Warum musste ich überhaupt mit? Wir wollen nur für ein zwei Stunden Oma besuchen, das ich nicht lache! Dass ich eher aus der Schule kam, hat mir gar nichts gebracht. Ich wollte mich gründlich auf das Date mit Bastian vorbereiten und nun sitz ich im Auto.

„Wann geht es denn endlich weiter?!“ Mein Bruder neben mir spielte mit seinem Game Boy und sagte: „Später.“ Wütend sah ich zu ihm rüber. „Du hast doch keine Ahnung, Knirps! Halt dich aus den Gesprächen der Erwachsenen raus. Mama, wann geht es denn weiter!?“ „jammerte ich.“ „Später“, antwortete sie und mein Bruder kicherte. Total miesgelaunt verschränkte ich die Arme und starrte aus dem Fenster. „Du bist schon den ganze Tag so unruhig, ist irgendwas?“ Meine Mutter drehte ich leicht zum Rücksitz um.

„Ich hab noch was vor, aber wenn das hier länger dauert hatte ich was vor.“

„So wichtig wird es schon nicht gewesen sein.“ Wenn Blicke töten könnten, würde meine Mutter schon längst unter der Erde liegen. „Ja das stimmt“, bestätigte mein Bruder.

Was?

Erstaunt sah ich ihn an. „Was weißt du denn schon?“ „Ich hab dich gestern mit Lena reden gehört.“ „Du hast am anderen Telefon gelauscht?“ Er lachte nur:

„War eigentlich gar nicht interessant, aber als ihr über Bastian geredet habt, da hab ich einfach mitgehört.“

Oh mein Gott!! Ich bin in der Hölle. Der Blick von meiner Mutter, der Blick von meinem Vater, den er mir durch den Rückspiegel schickte! Alles deutet in diesem Moment daraufhin, dass ich absolut in der Hölle bin.

„Welcher Bastian?“, fragte meine Mutter in einem komischen Tonfall. „Ach, das ist niemand...“ Ich sah einfach weiter aus dem Fenster. „Oh am Telefon hat sich das aber

anders angehört." Mein Bruder blickte nicht einmal von seinem Spiel auf, ich konnte mich nicht mehr beherrschen und schlug ihm auf den Hinterkopf, stark.,, Heute Tag des Arschlochs, oder was?", fragte ich dabei.

„Au!" Er sah mich böse an und rieb sich den Kopf, ich schaute ihn aber nur überlegen an. Normalerweise verstehen mein Bruder und ich uns total gut, aber dann gibt es Tage wie diese, wo ich lieber ein Einzelkind wäre.,, Ich wollte noch nie einen Bruder!,, Jetzt hört doch mal auf da hinten", sagte mein Vater etwas genervt.,, Und ich möchte wissen, wer Bastian ist und was du mit ihm zu tun hast!", meinte Luisa, meine Mutter etwas aufgebracht.

Ich verdrehte die Augen.,, Und verdreh nicht die Augen, Vanessa! Ich bin deine Mutter und ich habe das Recht darauf zu erfahren, was meine Tochter treibt und mit wem!,, Ich finde, es geht dich gar nichts an, Luisa!"

Ha! Ich hab meine Mutter noch nie mit dem Vornamen angesprochen.

„Doch, Vanessa Victoria Luisa Lahm! Ich bin deine Mutter!"

Das kann nicht gut enden, wenn sie mich schon mit meinem vollen Namen anspricht. Aber ich habe recht!!

„Du kennst ihn doch! Was willst du denn von mir und wenn ich mit Lena darüber gesprochen hab! Es ist doch meine Sache. Ich bin 16 Jahre alt und darf nicht mit meiner besten Freundin über Jungs sprechen??" „ Ich will nur nicht, dass dir etwas passiert! Hannes, jetzt sag doch auch mal was." „ Wenn es euch lieb ist, ihr Furien, dann würde ich mich gerne aus diesem Streit raushalten!" Noch genervter fuhr mein Vater wieder ein paar Meter und musste wieder stehen bleiben.

Furie?!

„ Okay, ich sag dir was los ist, ja? Wenn du es unbedingt wissen willst! Ich wollte mich heute mit Bastian treffen, den Jungen den du so verabscheust! Über den wir schon einmal gestritten haben, der mich anscheinend mit lüsternen Blicken verfolgt und nur das eine will! Es ist der Junge, der mir Mathe erklärt hat und der mir geholfen hat das Wohnzimmer wieder in Ordnung zu bringen, weil Mark es mit seinem Freund an dem Tag total verwüstet hat!!!", „ Hey!", warf Mark ein.,, Und genau mit diesem Jungen wollte ich zum ersten mal richtig ausgehen, zwar nur zum Reden, aber das macht man doch auch bei einem Date, oder etwa nicht? Lena hat auch einen Freund den du kennst, gegen den hast du doch auch nichts. Ich versteh dich einfach nicht! Du warst doch auch einmal jung, oder nicht? Du bist doch auch mit Papa ausgegangen! Wieso kannst du mich dann nicht verstehen und mich einmal ausgehen lassen. In meinem ganzen Leben hat sich noch nie ein Junge so für mich interessiert wie Bastian! Er ist witzig, süß, manchmal auch neckend, aber, wenn ich in seiner Nähe bin fühl ich mich einfach viel besser, als wenn ich zu Hause bin und mir deine Lektüren über Jungs anhören muss!!!"

Total außer Atem sah ich meine Mutter an, die versuchte sich wieder zu fangen. Mein Bruder starrte mich an und mein Vater sah aus, als würde er gleichen einen Nervenzusammenbruch bekommen.

Das hätte alles gar nicht rauskommen dürfen! Ich hab fast meine "Liebe" für Bastian ausgedrückt und dabei bin ich mir da nicht einmal so sicher, geschweige denn er weiß etwas davon. Aber es musste gesagt werden! Sie kann mich nicht mehr wie ein Kleinkind behandeln.

Meine Mutter sah mich an, verzog dann das Gesicht:,, Wenn wir nach Hause kommen bleibst du zu Hause und du hast für zwei Wochen Hausarrest! Und ich will nicht noch einmal, dass du so mit mir sprichst! Ich bin deine Mutter und du tust, was ich dir sage!!"

